

JUGENDHILFEVEREIN KIEFERSFELDEN-OBERAUDORF e.V.

Bad-Trißl-Str. 33 83080 Oberaudorf Tel: +49 8033 1488
 Mail: info@jugendhilfeverein.net - Web: www.jugendhilfeverein.net



1. Vorsitzender
 Günter Nun
 Bad-Trißl-Str. 33
 83080 Oberaudorf

2. Vorsitzende
 Brigitte Matthias
 Talweg 7a
 83080 Oberaudorf

Schriftführerin
 Lisa Schwope
 Talweg 3
 83080 Oberaudorf

Jahresbericht 2020

Neue Herausforderungen

Nach 18 Jahren Erfahrung mit Jugendlichen, die unsere offenen Treffs, das ChillOut in Kiefersfelden und das CO2 in Oberaudorf, besuchen, dachten wir eigentlich, mit allen Wassern gewaschen zu sein. So kann man sich täuschen!

Das Corona-Jahr brachte zu den üblichen Herausforderungen noch eine ganz andere dazu: Wie geht ein Vertrauensverhältnis mit Jugendlichen, wenn man sich nicht zu nah kommen darf und alles von einem einzigen Thema, der Pandemie, überschattet wird? - Um es vorweg zu sagen: Es ging erstaunlich gut in diesem Jahr 2020.

Es blieb nicht nur bei der Bearbeitung der besonderen Herausforderungen, die das Virus stellt. Wie ein Verstärker wirkten sich die Kontaktbeschränkungen auf die Schwierigkeiten aus, mit denen Jugendliche typischerweise zu kämpfen haben, die es ohnehin „nicht so leicht“ haben.

Eigentlich dachte der Vorstand nach der Jahreshauptversammlung im Januar, dass das Hauptthema die wachsende Drogengefahr bei Jugendlichen sein würde. Vieles deutete Anfang des Jahres darauf hin, dass im Inntal der Umsatz verschiedenster Drogen unter den Jugendlichen deutlich ansteigen würde. Bei der Polizei Kiefersfelden informierte sich das Mitarbeiterteam ausführlich darüber und überlegte Präventionsstrategien.

Neu gewählter Vorstand: Martin Baumann (Jugendbeauftragter Oberaudorf), Isabella Langensiepen, Antonia Cosic, Carina Kulot, Günter Nun (Vors.), Lisa Schwope (Schriftführerin), Steffi Gräbert, Martina Kunz (Schatzmeisterin), Brigitte Matthias (2. Vors.), Dr. Hans Huber
 Nicht abgebildet: Anna Klein (Jugendbeauftragte Kiefersfelden)



Seminare im Jugendbildungshaus



„Das Experiment“ hieß unser vorläufig letztes Seminarwochenende im Februar im Jugendbildungshaus Luegsteinsee. Von Freitag bis Sonntag kamen 25 Jugendliche zusammen, um sich auf das Experiment des „Blackout“ einzulassen. Für 24 Stunden war der Strom weg, und wir mussten ohne die vielen wunderbaren technischen Helferlein auskommen, die uns allen selbstverständlich geworden sind. Zusätzlich - als hätten wir die Zukunft vorausgesehen - mussten wir uns mit einer „tödlichen Virusbedrohung“ auseinandersetzen. Positiver Effekt: Wir rückten näher zusammen und halfen uns gegenseitig - nicht nur zum Überleben sondern auch zu guter Gemeinschaft.



Kleider- und Krimskrams-Tauschbörse

July Mayerl, für einige Wochen Praktikantin im ChillOut, rief eine Tauschbörse für Kleidung und Accessoires ins Leben. Jeder, der mitmachen wollte, konnte seinen Kleiderschrank nach Klamotten u.a. durchstöbern, von dem er sich trennen wollte. Im Jugendcafe konnte dann Ende Februar alles ausgestellt und zum Tausch oder Kauf angeboten werden. Weitere Termine sollten folgen, aber es kam ja alles anders. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Jugendcafes erstmal bis 19. April geschlossen bleiben.

Neue Beziehungsformen

Nicht nur die Medienberichte, auch das, was wir in den kommenden Wochen persönlich von Jugendlichen und Eltern hörten, machten uns deutlich, wie wichtig eine gut funktionierende Jugendhilfe gerade in Krisenzeiten ist. Der Ton zu Hause wurde bei vielen härter, die Stimmung gereizter, die eigenen vier Wände enger. Rosi Held und Theo Hülder schufen „Fluchtmöglichkeiten“ - wenigstens für die Seelen der Jugendlichen.

Dass diese „dauernd im Netz hängen“, erwies sich in Corona-Zeiten als gute Ausgangsbasis, dass man sich nicht aus den Augen verlor. Nicht mehr nur Bilder von „Gipfelerfahrungen“ und „Wiesen-Gaudi“ wurden geteilt, sondern immer mehr auch Sorgen, Fragen und Ängste. Rosi und Theo sorgten dafür, dass sie nicht ins Nichts fielen, sondern offene Ohren und Hilfe und guten Rat fanden.

Ende Mai startete der regelmäßige offene Video-Treff, den Rosi per Zoom aus dem CO2 anbot. Es ging darum herauszufinden, was unsere Jugendlichen zurzeit am meisten brauchten, und was davon wir ihnen anbieten, bzw., wozu wir ihnen helfen konnten. Übrigens: Wir nutzen eine Profi-Zoom-Lizenz, die geprüft und abhörgeschützt ist. Denn bei uns sollten die Jugendlichen auch im Netz sicher unterwegs sein.

Den offenen Betrieb konnten wir länger als gedacht nicht mehr anbieten. Doch auf andere Weise blieben die Jugendcafes trotzdem offen für Jugendliche: Wer Hilfe brauchte beim Bewerbung-Schreiben oder Referat-Anfertigen oder wer etwas in der Werkstatt machen wollte, konnte sich bei Rosi melden und eine Zeit ausmachen, um privat einen unserer Räume zu nutzen. Gut dass die Jugendcafes neben bester pädagogischer Unterstützung auch über flottes WLAN, gute PC-Ausstattung, Schreibmaterial und eine gut eingerichtete Werkstatt verfügen.

Neue Jugendhilfe-Nummer

Damit Jugendliche und Eltern sich mit ihren Fragen und Sorgen bei Rosi Held oder Theo Hülder melden können, wurde eine neue Jugendhilfe-Nummer eingerichtet, die jederzeit erreichbar ist und auch mit den gängigen sozialen Medien, wie WhatsApp, Facebook, Instagram u.a. angesprochen werden kann. Unter 0049 176 76751685 schaut Rosi regelmäßig nach und reagiert, wo nötig, zeitnah mit passenden Angeboten.



Keiner wird übersehen

Für die Sommerferien wurden extra Angebote für Kinder ab dem Schulalter eingeplant. Unsere Jugendcafes bieten ja nicht nur schöne Räume, sondern auch großzügige Freiflächen, auf denen gespielt, gewerkelt und gebolzt werden kann. In Oberaudorf ist es der Hartplatz und die kleine Wiese am Jugendhaus. In Kiefersfelden ist es der Kirchengarten und die schöne große Terrasse vor dem ChillOut.

Kinder ab Schulalter sollten in den Sommerferien nachmittags im ChillOut oder CO2 zu Besuch kommen können und unter pädagogischer Anleitung von Rosi Begleitung Spielspaß und kreative Anregungen finden. Vier Nachmittage pro Woche waren dafür vorgesehen. Leider kam es nicht dazu, weil die gesetzlichen Auflagen es nicht zuließen.

Bienenparadies

Auch die Kleinsten wurden von uns nicht vergessen. Vor dem CO2 entstand eine Blühwiese als Bienen- und Insektenparadies. Die Grasnarbe wurde abgetragen. Feiner Kies musste eingebracht werden. Die Wildblumensamen bekamen wir geschenkt, außerdem noch Heidelbeersträucher und Lavendel. Da freuten sich nicht nur die Insekten, sondern es war auch ein schönes Sommerprojekt für die Mitarbeiter_innen.



Jugendsozialarbeit systemrelevant



Je länger je mehr beschäftigte sich die Gesellschaft mit der Frage, welche Berufe und Einrichtungen systemrelevant seien und darum weiter betrieben, bzw. offengehalten werden sollten. Immer deutlicher wurde dabei, wie unersetzlich Orte sind, zu denen man gerne hingehet, an denen man entspannen kann, wo man Menschen trifft, die einfach nur da sind, ohne etwas zu erwarten oder Ansprüche zu stellen.

Unsere Jugendtreffs sind solche Orte, und für viele die einzigen Orte dieser Art. Dies wurde nach langem

Hin und Her auch staatlicherseits bestätigt. Voraussetzung für die Wiedereröffnung war, dass die Hygieneregeln gesichert und ausreichend eingehalten wurden. Dafür legten sich unsere Mitarbeiter_innen mächtig ins Zeug. Der Erfolg: Es gab keinen einzigen Positiv-Kontakt, der im Rahmen unserer offenen Treffs nachverfolgt werden musste.

Zukunftsprojekte

Da soll noch einer sagen, die Jugendlichen kümmern sich nicht selbst um ihre Zukunft! Nach den Freitags-Demos ließen sie ihren Worten Taten folgen. In den Sommerferien klinkten sich auch die ChillOut-Jugendlichen ins Projekt „Himmelsstrom Kiefersfelden“ mit ein. Mit den bewährten Bastel- und Kreativmaterialien aus der ChillOutWerkstatt wurden alte Dachziegel renoviert und anschließend individuell bemalt. Die Kunstwerke wurden als „Dankeschön“ für Spenden verteilt.

Mit dem Projekt unterstützte die ChillOut-Jugend die neue Photovoltaikanlage auf dem



Kirchendach der Erlöserkirche, die auch fürs ChillOut den Strom liefern wird. Dadurch sind jetzt alle Angebote des Jugendhilfevereins klimafreundlich. Im Jugendhaus CO2 in Oberaudorf kommt der Strom ja schon seit 10 Jahren vom Himmel.

Wer die Videos zum Projekt Himmelsstrom sehen möchte, findet sie übersichtlich zusammengestellt unter ejok.de/himmelsstrom.



Lerncoaching und Lernbegleitung

Hausaufgaben kosten einen Haufen Zeit und sorgen für Stress in Schule und Familie? Jede Menge Nachhilfe ohne erkennbaren Erfolg? Kein Bock mehr auf Schule und Lernen, weil alles Pauken scheinbar doch nichts bringt? ...

In unseren Jugendcafes ist seit November Jean Kathrin Müller als Ansprechpartnerin für Lerncoaching und Lernbegleitung anzutreffen. Wie sie arbeitet und was sie anbietet, kann man unter tenkai.de nachlesen. Aber noch viel besser ist es, sie selber kennenzulernen. Einfach einen Termin ausmachen: 0152 0464 0440 !



Worauf es ankommt

Rosi Held absolviert regelmäßige Weiterbildungsangebote, um bei möglichst vielen Themen der Jugendarbeit auch wissenschaftlich am Ball zu bleiben. Im vergangenen Herbst beschäftigte sie sich, z.B., mit dem Thema „Rechte Tendenzen in der Jugendarbeit“.

Auch in unserem Landkreis sind rechte Gruppen aktiv. Sie verbreiten „Verschwörungsideologien“ und „-mythen“, die sie als wissenschaftliche Erkenntnisse verkaufen. Damit man ihren Argumenten und Beeinflussungen begegnen kann, braucht man ein klares eigenes Leitbild. Man muss wissen, woran man selbst glaubt und worauf es einem selbst ankommt.

Für die Mitarbeiter_innen des Jugendhilfevereins gilt:

Alle sind willkommen, egal welche Religion, welche Hautfarbe, welches Geschlecht, welcher Bildungsstand, egal, was einer weiß oder kann. Jeder, der in den Treff kommt, ist genauso viel wert wie die andern. Und noch mehr: Jeder ist einzigartig und bringt etwas mit, was nur er / sie kann.

Natürlich hat auch jeder seine Schwächen und sein Päckchen zu tragen. Aber „einfache“ Lösungen sind meistens nicht die richtige Antwort. Echte Hilfe setzt Beziehung und Verstehen und Annehmen des andern voraus.

Dafür werden wir uns auch im neuen Jahr wieder mit aller Kraft einsetzen.

Der Vorstand des Jugendhilfevereins Kiefersfelden-Oberaudorf e.V.